

# **Schaut nicht weg!**

## **Aktionswoche für die Uiguren**

### **Ein Projekt der Klasse 07A**

*Wie es zu diesem Projekt gekommen ist:*

Im Januar 2021 stieß eine 12-jährige Schülerin der Klasse 07A des Gymnasiums Ottobrunn zufällig auf einen Artikel im Internet, der von den Uiguren handelte. Viele Angehörige dieses muslimischen Volkes, das in der chinesischen Region Xinjiang lebt, werden von der chinesischen Staatsregierung in „Umerziehungslagern“ gefangen gehalten. Foltern, Vergewaltigungen, keine Religionsfreiheit und vieles mehr stehen auf der Tagesordnung. Von 15 Millionen Uiguren auf der Welt befinden sich eine ganze Million in diesen Lagern.

Aus dem Schock nach der Lektüre des Artikels entstand der Wunsch, die Mitmenschen auf das Schicksal der Uiguren aufmerksam zu machen. Nachdem die Idee auf dem Tisch, erklärte sich auch die Klasse sofort dazu bereit, ein Projekt zu planen. So fingen sie an, mit Unterstützung von Frau Spinner-Stockinger, Informationen zu sammeln und Flyer zu gestalten, um auf die Geschehnisse in den Lagern und die schlimme Menschenrechtssituation für die Uiguren aufmerksam zu machen.

Den Informationen nachzugehen und sich die Vorkommnisse und Unmenschlichkeiten vor Augen zu führen, hat viele Schülerinnen und Schüler der Klasse bewegt. Sie stellen sich die Frage: Wie können wir hier helfen? Was können wir hier tun? Kann uns das gleichgültig bleiben?

**Sie meinen: Nein – wegschauen gilt nicht!**

Gemeinsam haben sie genauere Informationen zu verschiedenen Themen recherchiert.

Diese Infos sind im Laufe der Kalenderwoche 27 sukzessive in der Aula auf Stellwänden nachzulesen.

QR-Codes bieten zudem die Möglichkeit, die zunächst grundlegenden Infos für ein Gespräch im Unterricht parat zu haben bzw. zusätzlich vertiefte Infos vermitteln.

Zu Beginn des Schultages werden die Klassen jeweils kurz über den Schwerpunkt des Tages informiert. So mag sich dann auch die Möglichkeit zu einem Gespräch in den Klassen ergeben.

Am Ende der Woche besteht die Möglichkeit, per E-Mail eine Online-Aktion für die Uiguren von Amnesty International zu unterstützen.